

Holländer bewirft Ösi mit Chinaböller beim Bayernspiel

„Randale Internationale“ gibt ein Jahr und vier Monate auf Bewährung

Von A. GERKE

München - Es war die 8. Minute im Champions-League-Spiel Bayern gegen Eindhoven, als im Block 244 der Allianz Arena plötzlich Panik aufkam. BUMM - eine Explosion! Eindhoven-Fan Johannes L. (19) schmiss einen China-Böller in die Menge.

Jetzt das Urteil für die himlose Aktion: ein Jahr und vier Monate Haft auf Bewährung! Seit dem Spiel am 19. Oktober saß er in U-Haft.

Lehrling Lukas H. (18) aus Österreich stand im Bayernblock, als der Böller aus dem Gästeblock oben drüber geflogen kam. „Etwas landete auf meiner Schulter, fiel mir

vor die Füße. Ich beugte mich vor - In dem Moment ist es explodiert. Wie in einem Kriegsfilm. Mir war schwindlig.“

Bis heute hat er einen Tinnitus, sieben weltweite Fans erlitten Hörschäden.

Der Jüngste ist 14 Jahre alt. Ein Polizist vor Gericht: „In dem Block sind die unproblematischen Fans der Heimmannschaft untergebracht. Auch Familien mit Kindern.“

Der Knall war so laut, dass er im TV zu hören war. „Viele Fans haben an einen

Anschlag gedacht, so wie vor dem Pariser Stadion“, sagte der Polizist. Zum Glück war es kein Terrorist - sondern ein betrunkenener Holländer.

„Ich hatte acht Bier ge-

trunken“, sagte Student Johannes L. „Den Böller hat mir jemand im Stadion gegeben. Es tut mir leid.“ Verteidiger Nicolas Frühsorger: „Er hat sich von der aufgeheizten Stimmung mitreißen lassen.“

Der Holländer darf jetzt noch Hause. Mindestens zwei Opfer wollen noch auf Schmerzensgeld klagen.

Bayern-Fan Lukas H. (18) stand unmittelbar neben dem Böller, hat seit der Explosion einen Tinnitus



Saß für den Böller-Wurf acht Wochen in U-Haft: Eindhoven-Fan Johannes L. (19)



Eindhoven-Fans in Aktion



Der Angeklagte warf einen üblichen China-Böller